

Vauen will Bewährtes fortführen und Neues wagen

Seit Juli ist Martin Ramsauer alleiniger Geschäftsführer der Nürnberger Pfeifenmanufaktur / Im DTZ-Interview spricht er über seine Ziele

NÜRNBERG // Nein, Martin Ramsauer ist nicht neu in der Branche. Auch nicht bei Vauen. Doch seit Juli ist er allein für die Geschäfte der Firma verantwortlich und damit Nachfolger von Alexander Eckert, der sich aus dem operativen Geschäft des Familienunternehmens verabschiedet hat. Im DTZ-Gespräch erzählt Ramsauer von seinen Plänen und davon, wie er die Tabakbranche kennen- und schätzengelern hat.

» Herr Ramsauer, als Sie zu Vauen kamen, waren Sie branchenfremd. Was haben Sie vorher gemacht?

Martin Ramsauer: Ich war bereits für produzierende Familienunternehmen als Mitglied der Geschäftsführung tätig – allerdings nicht in Holz-, sondern in metallverarbeitenden Bereichen.

Wie haben Sie die Branche kennengelernt und bisher erlebt?

Ramsauer: Ich habe unsere Branche als sehr familiär und persönlich kennengelernt. Es ist eine überschaubare Anzahl an Marken und Unternehmen; Man kennt sich und tauscht sich aus. Mein Eindruck, den ich in den letzten vier Jahren gewonnen habe, ist, dass die entsprechenden Marktteilnehmer durchaus fair miteinander und mit ei-

ner entsprechenden Wertschätzung umgehen. Diese professionelle Einstellung schätze ich sehr.

Was hat Sie an Vauen und der Tabakbranche gereizt?

Ramsauer: Zunächst möchte ich Ihnen verraten, dass ich aus Geisenhausen in Niederbayern komme, dem Hauptsitz der Firma Pöschl Tabak. Bereits im Alter von 20 Jahren habe ich mir für meine Motorradtouren die erste Pfeife gekauft, damals mit einem Pöschl-Pfeifentabak. Die Pfeife war leider noch nicht von Vauen, dafür aber die Filtermarke, natürlich Dr. Perl junior. Was die Firma Vauen betrifft, war es entweder ein schöner Zufall oder eine glückliche Fügung des Schicksals: Zu einem Zeitpunkt, als Alexander Eckert sich rechtzeitig um einen Nachfolger bemühte, war es mein Ziel, die Gesamtgeschäftsführung eines produzierenden Familienunternehmens in Bayern zu übernehmen, bei dem eine externe Nachfolgeregelung geplant war. Bei meinem ersten Kennenlerngespräch in Nürnberg wurde ich bereits beim Eingang von Frau Heumann, der sympathischen Sekretärin von Herrn Eckert, herzlich empfangen und guter Kaffee wurde gereicht. Das Gespräch mit Herrn Eckert über das Traditionsunternehmen Vauen



Martin Ramsauer, Geschäftsführer von Vauen in Nürnberg.

und seine Familie, das über drei Stunden dauerte, vermittelte mir vom ersten Augenblick an ein sehr persönliches und familiäres Gefühl. Man könnte auch einfach sagen: Die Chemie hat von Beginn an gepasst! Da war es um mich geschehen und ich wurde ein „Franke“ (lacht) Und wohin das geführt hat, sehen Sie heute nach vier Jahren.

Was gefällt Ihnen in der Branche besonders gut, und was könnte man noch besser machen?

Ramsauer: Wie bereits erwähnt gefällt mir die Überschaubarkeit unserer Branche. Man kann schnell Kontakte knüpfen, sich austauschen und gemeinsame Überlegungen anstellen. Bezüglich der Lobbyarbeit ist mein Eindruck, dass man noch stärker gemeinsam gegen Verbote oder Einschränkungen vorgehen könnte, sowohl im Zigarren-, als auch insbesondere im Pfeifenbereich. Ein Beispiel dafür ist der geplante Wegfall von Sampling außerhalb des Tabakwarenfachhandels. Auch gemeinsame Auftritte und Veranstaltungen mit Zigarre und Pfeifen kann ich mir in Zukunft gut vorstellen.

Seit Juli sind Sie alleiniger Geschäftsführer und waren zuvor neben Alexander Eckert bereits Mitglied der Geschäftsführung. Welche Akzente haben Sie in dieser Zeit gesetzt?

Ramsauer: Grundsätzlich ist es mein erklärtes Ziel, die vertrauensvolle Pflege der Familientradition in mein tägliches Handeln einfließen zu lassen. Ein über 172-jähriges Familienunternehmen wie Vauen sollte diese Beständigkeit auch in der Zukunft ausstrahlen. Meine Verantwortung sehe ich aber auch darin, zukunftsweisende und pragmatische Unternehmensstrategien zu entwickeln und erfolgreich umzusetzen – (lacht) als stabiles Fundament für die nächsten 172 Jahre. In den letzten Jahren lagen mir unter anderem die weitere Stärkung und Etablierung unserer Marken und Produkte wie beispielsweise mit der Einführung unserer neuen Pfeifenkategorie

den Mitarbeitern dabei, wie ganz aktuell unsere Auenlandpfeife „Almar“, die eine junge Mitarbeiterin aus der Produktion entworfen hat.

Wo geht die Reise unter Ihrer Führung hin?

Ramsauer: „Handmade in Germany“, verbunden mit Innovation, Service und Qualität, wird bei Vauen weiterhin eine zentrale Rolle spielen. Während viele Marken ihre Wurzeln verlassen haben und nicht mehr selber herstellen, kommen unsere edlen Modelle weiterhin aus Nürnberg, einer der ältesten Pfeifenmanufakturen der Welt. Und der einzigen in Deutschland. Auch unsere Marktposition im Bereich der Aktivkohlefilter wollen wir weiter ausbauen. Darüber hinaus möchte ich weiter neben unserer Leidenschaft zur Pfeife den Kontakt zu anderen Genussbereichen, beispielsweise Whiskey oder Zigarre, suchen und mich über Gemeinsamkeiten, Kooperationsmöglichkeiten und gemeinsame Events austauschen. Gerne können interessierte Unternehmen mit mir Kontakt aufnehmen.

Vauen ist auch im Internet sehr aktiv. Mit Erfolg?

Ramsauer: Verstärkt wollen wir in Zukunft unter anderem mit Hilfe unserer Social-Media-Kanäle wie Facebook, Instagram und Youtube neue

Genussbereiche erschließen. Ich bin sehr stolz, dass Alexander Eckert und die weiteren Mitglieder der Familie mir die Führung des Familienunternehmens übertragen haben und wir in den letzten vier Jahren ein sehr persönliches und vertrauensvolles Verhältnis gepflegt haben. Das Unternehmen Vauen mit all der Tradition und den sympathischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist mir mittlerweile sehr ans Herz gewachsen. Ich führe das Unternehmen wie mein eigenes und bringe täglich meine ganze Leidenschaft und Energie bei Vauen ein.

Wie sehen Sie den aktuellen Markt für Ihre Produkte?

Ramsauer: Als Weltmarktführer im Aktivkohlefilterbereich sehen wir die Entwicklung in diesem Bereich äußerst positiv. Wir haben 1934 den Aktivkohlefilter für Tabakprodukte erfunden und achten seit jeher auf die Qualität und die Funktionalität. Wir sehen hier weiterhin große Nachfrage. Leider gibt es in jüngster Zeit verstärkt Unternehmen, die ähnlich anmutende Produkte mit verminderter Qualität anbieten. Dabei kommen nicht immer faire Mittel zum Einsatz. So werden Verbraucher beispielsweise mit Marketingbotschaften wie „Weniger ist mehr! 15 Prozent weniger Inhalt“ angesprochen, ohne dabei auf das reduzierte Filtrationsverhalten hinzuweisen, denn wenn ein Aktivkohlefilter nicht über eine ausreichende Menge an Aktivkohle verfügt, werden auch weniger Schadstoffe gefiltert. Im Bereich Pfeifen gibt es seit Jahren einen Konsolidierungsprozess. Teilweise stellen Hersteller ihre Produktion ein oder verlagern diese nach Italien oder in andere Länder. Einige namhafte Marken wurden leider auch von größeren Unternehmen „geschluckt“ und verloren ihre Bedeutung. Wir beobachten aber seit Jahren eine steigende Nachfrage, insbesondere bei jüngeren Pfeiferrauchern, die sich für das „Genussprodukt Pfeife“ interessieren. Da sehe ich uns in Zukunft bei Vauen in der Verantwortung, weiterhin zeitgemäße Modelle mit guter Qualität und Service zu einem fairen Preis anzubieten. Natürlich werden wir auch in Zukunft mit der einen oder anderen Neuheit überraschen.

Das Gespräch führte Jan-Geert Wolff.

„Ich sehe uns auch in Zukunft bei Vauen in der Verantwortung, weiter zeitgemäße Modelle mit guter Qualität und Service zu einem fairen Preis anzubieten.“

Sie haben erwähnt, dass bei Vauen eine sehr familiäre Stimmung herrscht. Wirkt sich dieses Klima positiv auf die Produktion aus?

Ramsauer: Ich suche zum Beispiel verstärkt den Dialog zu unseren fleißigen Mitarbeitern aus der Produktion, weil da oft viele Ideen schlummern, die man nur „zu Tage fördern“ muss. Ich habe immer ein offenes Ohr für die Kolleginnen und Kollegen und diskutiere gerne verschiedene Ansätze – dann sprudeln die Ideen manchmal nur so heraus. Da sind viele verwertbare Ideen von

Zielgruppen, Konsumenten und Einsteiger erreichen und interessante Informationen austauschen. Sofern es die Entwicklungen bezüglich der Corona-Pandemie zulassen, wird es in diesem Bereich auch wieder verschiedene Events geben, damit auch das Genussthema Pfeiferauchen wieder präsenter wird.

Was macht für Sie persönlich die Marke Vauen aus?

Ramsauer: Beste Qualität zu vernünftigen Preisen, tolle Modelle, die das Bewährte pflegen und Neues wa-



Die „Tradition von Vauen“ liegt Martin Ramsauer am Herzen: Das gilt nicht nur für die gleichnamige, exquisite Pfeife, sondern auch für das komplette Unternehmen mit seinen Mitarbeitern.

Anzeige



**Scannerkassen
Videoüberwachung**



(Foto: Stefan Hübner, Inh. Stefan Meier, Tabakwaren & Whisky GmbH & Co. KG)

»Die Schapfl Kasse verschafft mir enorme Freiräume«

PROFITABEL

EINFACH

SICHER



**SCHAPFL-Rundum-sorglos-Paket
auch als Filiallösung!**

Jetzt Termin bei SCHAPFL vereinbaren
094 21 / 962 13 - 0



Schapfl IT-Scannerkassen GmbH

Ittlinger Straße 86 · 94315 Straubing · info@schapfl.de · schapfl.de
Servicezentren: Straubing · Berlin · Köln · Hannover · Hamburg · Dresden · Stuttgart · Frankfurt · Aachen

